

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

147 (23.6.1872)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Juni. Der von England angeregte gemeinsame und identische Schritt, um den Judenverfolgung in Rumänien ein für allemal ein Ziel zu setzen, dürfte wenigstens soweit es sich eventuell um Zwangsmaßregeln handelt, nicht zu Stande kommen. Das russische Kabinett hat dem Vernehmen nach in London erklären lassen, daß es allerdings jedem Staate die volle Berechtigung zuerkennet, zum Schutze seiner jüdischen Staatsangehörigen die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, daß aber Rußland keinen Beruf und daß kein Staat einen Rechtsmittel habe, um für die Juden als solche der inneren Gesetzgebung irgend einer fremden Regierung Vorschriften zu machen.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Zu den deutsch-französischen Unterhandlungen schreibt der Temps:

Ein Punkt steht außer Zweifel: Der Antrag auf eine antizipierte Räumung ist zugelassen und die Unterhandlungen sind demnach aus der ersten Phase in die zweite getreten: man ist von dem Prinzip zu den Bedingungen der Ausführung übergegangen. Für gewiß kann ferner gelten, einmal daß die Räumung stufenweise, und zweitens, daß sie in verhältnismäßig kurzer Zeit, etwa in 1 Jahr oder in 15 Monaten, erfolgen wird. Der letztere Punkt ist von hoher Wichtigkeit, denn der durch die neuen Verhandlungen für Frankreich erzielte Vorteil hängt von der größeren oder geringeren Schnelligkeit ab, mit welcher die Okkupation ihre Ende erreicht. Wir sind über die Fiktion der noch zu erledigenden Raten sowie über die Pfänder, welche Deutschland bis zuletzt behalten soll, noch nicht unterrichtet. Die Bedingungen der Anleihe, welche die französische Regierung zur Befriedigung ihres Gläubigers wird aufnehmen müssen, sind ebenfalls noch nicht bekannt. Es ist jedoch klar, daß die Regierung nicht käumen kann, den betreffenden Gesetzentwurf der Kammer vorzulegen, und zwar aus mehreren Gründen. Erstens sind die Ferien der Nationalversammlung, wie es scheint, auf Mitte Juli angelegt, so daß also schon ohnehin nicht viel Zeit mehr übrig bleibt. Außerdem aber ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Anleihe selbst schon im Juli aufgelegt wird. Die Geschäftsmänner erklären übereinstimmend, daß August und September einer Emission wenig günstig seien, und daß man dieselbe, wenn man sich nicht für den Juli entscheidet, gleich bis zum Oktober verschieben und so den Kapitalmarkt noch zu dreimonatlicher Aufregung und Lähmung verurtheilen müßte; sie machen ferner geltend, daß die Kapitalien bereit, die Dispositionen günstig seien, und daß man mit Zuwarten eher verliere als gewinnen könne. Die Anleihe wird allem Anscheine nach drei Milliarden auf einmal umfassen und eine fünfprozentige sein. Der Emissionskurs und die Dauer der Einzahlungen sind noch das Geheimnis der Regierung; doch hat der letztere Punkt für die von Frankreich übernommenen Verbindlichkeiten keine große Bedeutung, da es dem Finanzminister stets leicht sein wird, sich die noch ausstehenden Ratenzahlungen ekomptieren zu lassen. Uebrigens werden wir, wie gesagt, bald durch den Gesetzentwurf aufgeklärt werden, welcher an die Kammer gelangen und von dieser, wie man glaubt, an die Budgetkommission geleitet werden wird.

Der Marschall Forey ist heute früh um 8 Uhr in Paris gestorben. Er war am 10. Januar 1804 geboren und im Jahr 1822 in die Militärschule zu Saint-Cyr eingetreten. Im Jahr 1848 zum General ernannt, hatte er an dem Staatsstreiche vom 2. Dezember 1851 einen wesentlichen Antheil. Ein Jahr darauf beförderte ihn der dankbare Kaiser zum Divisionsgeneral, in welcher Eigenschaft er eine Zeit lang die Truppen vor Sebastopol kommandierte. Den Marschallstab erwarb er sich als Oberbefehlshaber in Mexiko. Er war seit mehreren Jahren gelähmt und konnte daher in dem letzten Kriege nicht mehr verwendet werden.

Verfaillés, 19. Juni. Sitzung der Nationalversammlung vom 19. Juni.

Die Versammlung nahm heute nach längerer Debatte den Art. 54 und den ersten Absatz des Art. 55 des Rekrutierungsgesetzes an, wie sie die Kommission formuliert hatte. Diese Bestimmungen lauten: Art. 54. Diejenigen jungen Leute, welche das Diplom eines Baccalaureus der Literatur oder der Wissenschaften erworben haben, welche der Ecole centrale des arts et manufactures, der Ecole des arts et metiers (zwei höhere Gewerbeschulen), der Ecole des Beaux-arts (Kunstakademie) oder dem Konservatorium für Musik angehören oder für die nächsten Lehrgänge dieser Anstalten zugelassen sind, die Höflinge der kaiserlichen Höflichkeit und landwirtschaftlichen Schulen, die externen Höflinge der Bergschule, der Schule für Brücken- und Straßenbau, der Schule für Marine-Ingenieure und der Schule der Bergknappen von St. Etienne werden, wenn sie vor der Auslosung die reglementmäßigen Zeugnisse dieser Anstalten beibringen, zu einem bedingten einjährigen Dienst in der Land- und See-Armee zugelassen. Art. 55. (Gez. Absatz) Zu diesem einjährigen Dienst werden ferner zugelassen alle diejenigen, welche eine der verschiedenen Prüfungen, deren Programm der Kriegsminister feststellt haben wird, bestanden haben wird. Die Zahl der Zulassungen wird jedes Jahr von dem Kriegsminister fixirt.

Badische Chronik.

NN. Karlsruhe, 21. Juni. In dem Zeitalter des regsten Völkerverkehrs, in welchem geographische Kenntnisse weit mehr als früher zu den unentbehrlichen Grundlagen der allgemeinen Bildung gehören, ist es von Interesse, auf ein jüngst erschienenen Kartenwerk aufmerksam zu machen, das die topographischen Verhältnisse von Südwestdeutschland in einer neuen Weise zur Anschauung bringt. Es ist dies die Höhenkarte von Baden, Württemberg und Hohenzollern, von Professor Jordan an Polytechnikum dahier.

In gleichem Maßstabe wie die vom groß. topographischen Bureau des Generalstabs herausgegebene Uebersichtskarte von Baden (1:400,000) bringt dieses Höhenverhältniß der genannten Länder in ausgezeichneter anschaulicher Weise zur Darstellung, indem die Punkte von gleicher Höhe durch Kurven verbunden und das zwischen je zwei Kurven liegende Terrain mit einer Farbe angemalt ist. Die Höhenabstände je zweier Kurven sind 200 Meter. Indem hierbei kleinere Höhenunterschiede verschwinden, treten so die größeren Gebirgsmassen, Schwarzwald und rauhe Alb mit ihren steilen Abhängen nach Westen und Nordwesten und den tief eingeschnittenen Thälern mit größter Deutlichkeit hervor.

Außerdem enthält die Karte eine große Anzahl von Höhenangaben, nämlich die Höhen der meisten Ortschaften, der bedeutendsten Berge und sämtlicher Eisenbahn-Stationen.

Endlich sind auf den Seiten noch viele interessante Notizen beigegeben: Tabellen der wichtigsten Höhenpunkte, Tabellen zur Vergleichung der verschiedenen Maßstäbe, die mittleren Temperaturen und Barometerstände für die eingezeichneten Höhenkurven und ein Querschnitt durch den Felsberg von Weilen nach Osten in den richtigen Höhen- und Längenverhältnissen, was die den Laien wohl überraschende Unbedeutendheit unserer Gebirge, sowie die Erdkrümmung zur Anschauung bringt. Mäcker Gebirgswanderer wird zwar etwas verärgert seine touristischen Leistungen in so keinem Maßstabe erkennen, sich indessen den Genuß der Natur dadurch nicht verkümmern lassen.

Die Karte bietet somit des interessantesten Stoffes so viel, daß eine nähere Betrachtung derselben in hohem Grade lehrreich wird. Jedem selbst in diesem kleinen Maßstabe sich deutlich erkennen läßt, welche Wichtigkeit solche Höhenkarten für die topographische Erkenntnis eines Landes besitzen, erregt sie um so mehr den Wunsch nach dem Besten einer auf denselben Grundrissen beruhenden Karte in größerem Maßstabe, etwa dem der Kataster-Uebersichtskarten. Solche Karten sind ein Bedürfnis für die Wissenschaft, wie für zahlreiche praktische Zwecke, und es wäre dringend zu wünschen, daß die gegenwärtig in Arbeit befindliche Katastervermessung durch Aufnahme von Höhenmessungen dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft wie des praktischen Bedürfnisses angepaßt werden möge.

Mühlburg, 20. Juni. Der Militärverein in Mühlburg ist der erste im babilischen Land, welcher nach dem großen Kriege 1870-71 sich bildete, und feierte derselbe am Abend des 15. d. sein erstes Stiftungsfest. Die Feier selbst erhielt durch die große Beteiligung der Einwohnerlichkeit unseres Städtchens eine ganz besondere Wichtigkeit und möge daher der Verlauf derselben in Ihrem Blatte eine Stelle finden.

Festlich war nicht nur der zum Andenken an des vereinten Deutschlands Krieg, Sieg und Frieden gesetzte Stein mit Kranz und Guirlanden und Fahnen geschmückt, sondern auch die ganze Stadt hatte gegen Abend ihr Festkleid angezogen und versammelten sich zum Festzuge sowohl die geladenen Gäste, wie auch auf den Straßen und dem Marktplatz fast die gesamte Bevölkerung der Stadt. Unter Vorantritt von 12 Musikern des Leib-Grenadier-Regiments setzte sich der Zug in Bewegung. Der Musik folgten eine deutsche Fahne, dann die eingeladenen Gäste, die abgeordneten Vertreter mehrerer Krieger- und Militärvereine, an sie schloß sich der Mühlburger Verein, in Sectionen abgetheilt. Seine Mitglieder waren geschmückt mit den erworbenen Orden und Ehrenzeichen. Febr. v. Seldene schloß sich dem Verein eine Zeit lang an und wohnte der Feier am Denkstein bei. Letztere machte auf die Anwesenden einen ergreifenden Eindruck, indem die Töne der Choräle: „Jesus meine Zuversicht“ und „Nun danket Alle Gott“ durch den ganzen Ort herbar waren. Zwischen beiden Chorälen hielt ein jüngeres Mitglied des Vereins — ein Kämpfer des letzten Krieges — eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache.

Nach dieser dem Gedächtniß der Gebliebenen gewidmeten Feier marschirte der Verein in die Pfeiffer'sche Halle, welche mit Bildnissen, Leuchtwindeln und Waffen reich verziert war. Nach Eröffnung der Versammlung hielt der 1. Vorstand des Vereins, Hr. Inspector Wetzelstein, eine Ansprache, in welcher er die Zwecke des Vereins: Erhaltung und Belebung des militärischen Geistes, Uebertragen der militärischen Tugenden in das zivilleben, Sammlung von monatlichen Geldbeiträgen zur Unterstützung seiner Mitglieder und deren Angehörigen in Zeiten der Noth, sei es im Krieg oder Frieden, erläuterte, die Armee als eine, ja die größte Bildungsschule des Volkes darstellte und mit einem Hoch auf den ersten Schulmeister derselben, auf Se. Maj. den Deutschen Kaiser, schloß. Dem begeistert getragenen Hoch folgte die von der Festversammlung gegangene Hymne: „Heil dir im Siegerkranz.“ Das zweite Hoch brachte Hr. Accijor Geiß auf unsern geliebten Landesfürsten, Se. Königl. Hoheit den Großherzog.

Dann folgte der sehr eingehend gehaltene Rechenschaftsbericht vom Schriftführer des Vereins, Hrn. Bürger, und galt sein Hoch dem Vorstand des Vereins. Es folgten noch verschiedene Toaste: auf die erhabene Protectrix aller Vereine unter dem rothen Kreuz, die Frau Großherzogin, Königl. Hoheit, den Kronprinzen des Deutschen Reichs, auf Febr. v. Seldene, auf das Gedeihen sämtlicher Militärvereine, auf das geehrte Deutschland, auf General v. Wedder und sein 14. Armee-corps, auf den Fürsten Bischoff und den Grafen Wolke. Die Bausen zwischen den Toasten füllte die herrliche Harmoniemusik der Grenadiere und die wohlgelungenen Gesänge des Mühlburger Liedertanzes aus.

Zum Schluß des Festes war die Mitternachtsstunde im voraus bestimmt und schloß fast Punkt 12 Uhr der Vorstand die Festversammlung mit lebhaft ausgedrücktem Dank gegen alle Die, welche zur Verschönerung des Festes beigetragen, und toastirte schließlich auf die Bevölkerung der Stadt Mühlburg. Es war ein höchst gelungenes patriotisches Fest.

Karlsruhe, 21. Juni. Die evangel. Feld- und Lazarethgeistlichen der Königl. preuss. Armee im Feldzuge von 1870/71 von B. Rogge, königl. Hofprediger und Garnisonsparror von Botsdam, Divisionsparror der 1. Garde-Infanterie-Division, während des Krieges Militär-Oberparror des Gardecorps, Berlin 1872. Verlag von L. Rauch. So lautet der Titel eines

überaus anziehend und verdienstvollen, dem Kriegsminister v. Moos gewidmeten Werkes, welches vor kurzem die Presse verlassen hat und allseitiges Interesse erweckt. In ähnlicher Weise wie in seiner früheren Schrift „die ev. Geistlichen im Feldzuge 1866“ gibt der durch seine segensreiche Wirksamkeit in Krieg und Frieden bekannte Verfasser darin eine Uebersicht dessen, was während des gewaltigen Krieges auf dem Gebiete der ev. Militär-Seelsorge innerhalb der Königl. preussischen Armee für die Truppenteile, wie für die Lazarethe geleistet worden ist. Die beiden fesselnd und spannend geschriebenen Abtheilungen des Werkes malen uns ein naturgetreues anschauliches Bild des kriegerischen Lebens um das andere vor die Augen. Wir begleiten den Verfasser beim Ausmarsche. Wir folgen ihm auf die Schlachtfelder von Betsch und Spidheren, dann nach Metz, nach Sedan und vor Paris. Wir lesen eine äußerst gelungene Schilderung der ewig denkwürdigen Kaiserproklamation in Versailles, welcher die auf den persönlichen Wunsch des Kaisers vom Verfasser gehaltene schwungvolle, gezielte und höchst patriotische Weiherede beigelegt ist. Unter des Verfassers geschickter Führung werfen wir dann einen Blick auf die Märche und Schlachtfelder in Winterzeit. Wir lassen uns von ihm in die stillen Stätten der Schmerzen und Leiden, in die Feldlazarethe einführen, in welchen unsere wackeren Krieger, welche im Dienste des Vaterlandes ihr Leben gewagt und ihre Gesundheit eingebüßt, neben der leiblichen auch geistliche Pflege fanden. Wir erfahren endlich mit freudiger Genugthuung und lebhafter Befriedigung, in wie großartigem Maßstabe — Dank der umsichtigen, weisen und unermüßlich thätigen Oberleitung des Königl. evangel. Feldprobstes — die Militärseelsorge während des Krieges organisiert war. Dem Werke ist noch beigegeben ein namentliches Verzeichniß der 228 preussischen ev. Feldgeistlichen, von welchen thätig waren 81 bei den Truppen, 135 als Lazarethparror (99 auf dem Kriegeshaupstabe, 28 in den Lazarethen des Inlandes, 8 als Seelsorge über die Felddiakone) und 12 als Seelsorger bei den Kriegesgefangenen.

So verdient das aus „eigenen Erlebnissen und amtlichen Berichten“ schöpfende, 191 und 243 Seiten füllende Buch die besondere Aufmerksamkeit aller, welchen die mit Recht stets in der preussischen Armee gewissenhaft gepflegte Militär-Seelsorge als eine heilige Angelegenheit am Herzen liegt. Hier wird ihnen von sachkundiger bewährter Hand geschildert, was in dieser Hinsicht geschehen ist und geschehen konnte. Hier findet man die richtige Uebersicht, welche recht gut gemeint sein mag, aber dem, der in die militärischen Verhältnisse und vor Allem in das Kriegesleben eingeweiht ist, fast ein heiteres Lächeln abgibt. Hier werden die verständigten, auf reicher eigener Erfahrung beruhenden Winke für die geistliche Bedienung der Armee im Kriege gegeben, welche sorgfältige Erwägung verdienen. Aber das vorliegende Werk nimmt zugleich ein allgemeineres Interesse in Anspruch, insofern es einen wichtigen und dankenswerthen Beitrag zur sog. inneren Geschichte des Krieges liefert und sich demgemäß an verschiedene bereits vorher erschienene Veröffentlichungen anderer Feldgeistlichen ergänzend und vervollständigend anreicht. Es ist überhaupt ein großes Gebetbuch für's deutsche und freizell für's preussische Volk, welches Zeugniß ablegt von dem hehren Geiste, der unser Heer erfüllte, und von den großen Thaten, die der allmächtige Gott gethan! Deshalb sollte das Buch in keiner größeren Bibliothek fehlen; wer es gelesen hat, wird es nur mit hoher Befriedigung und mit herzlichem Danke gegen den Verfasser aus der Hand legen.

Vermischte Nachrichten.

Das Deutsche Reich besitzt in runder Summe 60,000 Volksschulen mit 6 Millionen Schülern, so daß auf je 1000 Einwohner etwa 150 Schüler kommen, welcher Durchschnitt sich jedoch in Braunschweig, Oldenburg, Sachsen und Thüringen auf 175, in Mecklenburg auf 166 Schüler erhöht, in vielen Gegenden aber weit darunter bleibt, so daß auf diesem wichtigen Gebiete durch strengeren Schulzwang, aber auch durch Vermehrung und Verbesserung der Lehrer noch viel geschafft werden kann.

Genf. Die Genfer Polizei geht wieder auf die geheimen Spielhöhlen los. Vor einigen Monaten hob sie eine solche von sehr beträchtlichem Betribe in der Rhone-Strasse aus und gleichzeitig eine etwas kleinere in der Montblanc-Strasse. Vor acht Tagen nun entdeckte sie eine solche in der Rue du Sandrier, welche mit einem Apparat von zwei Rouletten arbeitete, von denen die eine so handlich und tragbar, wie etwa ein rechter Taschenkoffer war.

Hilfsruf für Persien.

Von dem Vorstehenden des württembergischen Hilfskomitees in Stuttgart ist uns heute die hocherfreuliche Nachricht zugekommen, daß nach einem jüngst dorthin gelangten Originaltelegramm die Hungernöth in Persien Gottlob als beendigt anzusehen ist und eine reiche Ernte daselbst in Aussicht steht, so daß jenes Komitee die noch nicht abgeschickten Hilfselder wo möglich zur Erziehung von Waisen in Persien verwenden wird. Indem wir daher unsere Sammlung für Persien hiermit schließen, danken wir nochmals herzlich allen den vielen barmherzigen Gebern und Geberinnen. Die Gesamtsumme der von uns an jenes Komitee für Persien geschickten Hilfselder beträgt 6500 fl. Karlsruhe den 19. Juni 1872.

Das Komitee: J. v. Stockhorn.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung. Data for 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hermann.

R.334. 4. Saison 1872. **Baden-Baden.** Saison 1872. Eröffnung 1. Mai. Schluß 31. Oktober.

Ausgezeichnetes Kur-Orchester mit Instrumental-Solisten, abwechselnd mit Militärmusiken, täglich drei Mal in und vor dem Conversationshaus. — Concerte, dirigirt von Johann Strauss. — Grosse Bälle, Réunions, Kinderbälle. — Grosse Concerte unter Mitwirkung der hervorragendsten Künstler von europäischem Ruf. — Matinéen für klassische Musik. — Oper und Schauspiel. — Waldfeste. — Wettrennen. — Taubenschüssen. — Jagden. — Fischereien.

R.317. 2. Offenburg. In der heutigen Generalversammlung der Gesellschaft: **Spinnerei und Weberei Offenburg**

sind folgende Beschlüsse gefaßt worden:
 1. Von dem reinen Gewinne des Betriebesjahres 1871 nach Abrechnung des statutenmäßigen Abschusses und der Taxileuten mit und den von früheren Jahren übertragenen . . . 121,221 fl. 44 fr. 42,000 — . . . zusammen 163,221 fl. 44 fr. 100,800 — . . . soll eine Dividende von 12^o/₁₀₀ oder 84 fl. für die Aktie mit gegen den Coupon 9 für das Betriebsjahr 1871 vom 31. d. M. ab ausbezahlt,
 2. von den verbleibenden . . . 62,421 fl. 44 fr. sollen zur Gründung eines Transportversicherungsgesellschafts bestimmt, der Unterhaltungsarbeiten für die Arbeiter . . . 4111 „ 44 „ 6000 — . . . 12,421 „ 44 „ zur Verfügung gestellt werden, um dieselben im Einklang mit dem Ausschüsse für Wohnungsbedürfnisse der Arbeiter zu verwenden.
 3. Der alsdann verbleibende Rest von . . . 50,000 fl. — fr. soll auf neue Rechnung zu Gunsten des Jahres 1872 übertragen werden.
 4. Dem Vorstande und dem Ausschusse wird nach § 19 der Satzungen die Entlassung ertheilt.
 Indem wir diese Beschlüsse zur Kenntnis der Aktien-Inhaber bringen, bemerken wir, daß die Auszahlung der Dividende vom 31. d. M. ab bei der Gesellschaftskasse in Offenburg und bei den bekannten Bankhäusern geschehen wird.
 Offenburg, den 27. Mai 1872.

Der Vorstand.

M.59. 3. **Strasbourg i. Elz.**

Hiermit empfehlen wir unsere beiden Etablissements:

Zum Alten Weinmarkt,

20 Alte Weinmarktstraße.

Feine Restauration — Bayerisch Bier — Heingehaltene Wofel, Rhein- und französische Weine — Déjeuners — Dinners — Soupers.

Tivoli,

Großer Gesellschafts- u. Konzert-Garten in herrlicher Lage vor dem Conzades, mit allem Comfort ausgestattet — Schattige Promenaden — Salons — Colonaden — Regelmäßige u.

Wittwoch, Sonnabend und Sonntag: Militär-Musik von der Kapelle des I. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25.

Strasbourg, im Juni 1872.

(13/VI) **Zöpferitz & Zinner.**

R.229. 10. **Inman Linie.**

Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool von **Antwerpen nach New-York**

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of CHESTER.	CITY of BROOKLYN.	CITY of LIMERICK.
CITY of RICHMOND.	CITY of BRUSSELS.	CITY of LONDON.
CITY of MONTREAL.	CITY of DUBLIN.	CITY of NEW-YORK.
CITY of ANTWERP.	CITY of DURHAM.	CITY of PARIS.
CITY of BALTIMORE.	CITY of HALIFAX.	CITY of WASHINGTON.
CITY of BRISTOL.		

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.

Passagiere können Billete haben nach allen Theilen Nord-Amerika's. Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Connexionen. Billigste gefällte Passagierpreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendeck-Passagiere.

Um nähere Auskunft wende man sich an die Direction **William Inman,** 50 Quai du Rhin, Antwerpen, oder an die Herren **Gebrüder Bielefeld** in Mannheim, **Herren Walther & von Reckow** in Mannheim, und Herrn **Gebrüder Bielefeld** in Freiburg i. Br.

R.324. 14. **„Bad Erlenbad“**

Station Achern,

seit 15. April d. J. wieder eröffnet, wurde dieses Jahr durch einen Neubau „um 40 Zimmer“

vergrößert. Angenehmer Sommeraufenthalt, und als Stützpunkt der prachtvollen Ausflüge nach den Hornisgründen, Mummelsee, Brigittenschloß, Windel, den Wasserfällen von Altschellenberg u. s. w. sehr zu empfehlen. Wagen im Hause, gute Küche, ausgezeichnete Weine, aufmerksame Bedienung. Bei längerem Aufenthalt billiger Pensions-Preis. **Carl Peter, Eigenthümer.**

Molken- & Naturheil-Anstalt

Unter-Münsterthal bei Staufen

gegründet vom

Berein für praktische Gesundheitspflege.

Wir haben dem Herrn Geschäfts-Agenten **Albert Rotzinger** in Freiburg i. Br. den **Allein-Verkauf** unserer **Mitglieds-Karten** für das Großherzogthum Baden übertragen.

Diese Mitglieds-Karten, denen gratis eine „Anweisung für praktische Gesundheitspflege“ beigegeben wird, berechtigen zum Mitgliedschaft am Vereins-Vermögen und Theilnahme an der jährlich am 1. Juli stattfindenden **Prämien-Vertheilung** einer Villa in Münsterthal und 50-300 Prämien, bestehend in Erzeugnissen der Schwarzwälder Industrie.

Eine Karte kostet 4 Mark = 2 fl. 20 kr. südd. = 5 Frck. — Nähere Mittheilungen sind bei Herrn **A. Rotzinger** in Freiburg franco zu erhalten.

Der Verwaltungsrath.

Auf Obiges Bezug nehmend, bemerke ich, daß in allen Städten Badens Agenturen errichtet werden und Gesuche um Uebertragung solcher Agenturen an mich zu richten sind.

A. Rotzinger,

Geschäfts-Agent in Freiburg i. Br.

R.399. 11.

Wolfach im Kinzigthal, Großh. Baden.

Mineral- und Kiefernadeln-Dampfbad

R.729. 4.

von **Xaver Armbruster,**

1/4 Stunden von der Eisenbahnstation Hausach entfernt.

Mineral- und Kiefernadeln-Wannenbäder für Gicht und rheumatische Leiden. Dampfbäder verschiedener Art. Inhalationen für Asthma, chronischen Keuchhusten und Bronchialkatarrh u. s. w. Künstliche Bäder nach Wunsch und kalte Wasserdouche und Fußbäder. Tüchtige Aerzte und vorzügliche Apotheke, reine, gesunde Luft, comfortable Gasthöfe bei mäßigen Preisen. Wohnzimmer zu verschiedenen Preisen in der Bade-Anstalt selbst. Versendung von Kiefernadeln-Präparaten wie Extract und Oel u. s. w. nach allen Ländern.

Gasthof zum Salmen von J. Eberhard, Hauptstraße. Table d'Hôte 1/2 Uhr und Restauration zu jeder Tageszeit, feine Küche, reingehaltene Weine. Omnibus auf und an alle Bahnzüge. Equipagen, wie Gesellschaftswagen jeder Art, zu Ausflügen in die reizenden Thäler Tribera, Schramberg und Hippoldsbau u. s. w. komfortabel eingerichtete Zimmer.

Gasthof zum Ochsen von S. Armbruster, in unmittelbarer Nähe der Badanstalt. Table d'Hôte und Restauration. Terrasse auf dem Kinzigfluß. Gute Küche und Zimmer bei mäßigen Preisen. Hotel-Omnibus auf und alle Bahnzüge. Ein- und Zweispänner stets zu haben.

Gasthof zur Krone von J. Neef, mitten in der Stadt auf dem Marktplatz. Freundliche Zimmer. Table d'Hôte um 12 1/2 Uhr. Gute rothe und weiße Weine. Chaisens und Pferde. Billige Bedienung.

Gasthof zum Engel von W. Keller. Table d'Hôte 1 Uhr, Restauration, gute Küche, reingehaltene Weine, gut möblirt: Zimmer, mit schöner Aussicht in das Freie, unmittelbar an der Kinzig nebst Garten-Anlagen und Pavillon beim Haus.

Ueber alle auf Obiges Bezug habende Anfragen, sowie bezüglich der Gasthöfe und Privatlogis ertheilt bereitwilligst nähere Auskunft und empfiehlt sich bestens **Der Obige.**

R.553. 11. **Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von **Bremen nach Newyork und Baltimore**

eventuell **Southampton** anlaufend

D. <i>Nemesis</i>	25. Juni nach Newyork	D. <i>Main</i>	3. August nach Newyork
D. <i>Bremen</i>	29. Juni nach Baltimore	D. <i>Nemesis</i>	6. August „ Newyork
D. <i>Leipzig</i>	3. Juli „ Baltimore	D. <i>Donau</i>	10. August „ Newyork
D. <i>Weser</i>	6. Juli „ Newyork	D. <i>Köln</i>	13. August „ Baltimore
D. <i>Newyork</i>	9. Juli „ Newyork	D. <i>Berlin</i>	14. August „ Baltimore
D. <i>Hermann</i>	13. Juli „ Newyork	D. <i>Weser</i>	17. August „ Newyork
D. <i>Frankfurt</i>	16. Juli „ Newyork	D. <i>Bremen</i>	20. August „ Newyork
D. <i>Baltimore</i>	17. Juli „ Baltimore	D. <i>Hermann</i>	24. August „ Newyork
D. <i>Deutschland</i>	20. Juli „ Newyork	D. <i>Strassburg</i>	27. August „ Newyork
D. <i>Hannover</i>	23. Juli „ Newyork	D. <i>Leipzig</i>	28. August „ Baltimore
D. <i>Rhein</i>	27. Juli „ Newyork	D. <i>Deutschland</i>	31. Aug. „ Newyork
D. <i>Hansa</i>	30. Juli „ Newyork	D. <i>Frankfurt</i>	3. Septbr. „ Newyork
D. <i>Ohio</i>	31. Juli „ Baltimore		

Vasage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preis. Courant.

Vasage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Grt.

von **Bremen nach Westindien** via **Southampton** nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. *Kronprinz Friedrich Wilhelm* 7. Juli. D. *Graf Bismarck* 7. August. und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie **Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.**

Walther & v. Reckow in Mannheim

und deren bekannte Agenten schließen ebenfalls Verträge für den **Norddeutschen Lloyd** ab.

R.94. 10.

R.805. 8. Die **Kohlen-Apotheke** in Mainz verleiht gratis die wissenschaftliche Abhandlung Prof. Dr. Samson's über den Gebrauch der

Coca-Pillen I, II & III

(pr. Schachtel 1 Thlr. breitt. Arg. -Tare) gegen Krankheiten der **Nahrung** (I) und **Verdauungs** (II) Organe, des Nervensystems und gegen allgemeine und spezielle **Schwäche-Zustände**, wie über die hervorragenden Heilkräfte des Universalmittels der **Indianer**, der **Coca** aus Peru.

Mineralbad

Kirnhalden,

1 1/2 Stunden von der Eisenbahnstation **Kirnhalden**, bad. Oberland, hübsch gelegenheit zu feinen Preisen.

Pensionspreise:

Nr. 1. inkl. Zimmer	2 fl. 30 fr.
Nr. 2.	2 fl.
Nr. 3.	1 fl. 30 fr.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein **Franz Korwan.**

Prachtvolle Spaziergänge und Ausflüge. R.708. 3.

Hausverkauf.

Ein an der Hauptstraße gelegenes, zweistöckiges Herrschaftshaus mit zwei vollständigen Wohnungen, zwei Oekonomiegebäuden, Stallung und Remise, und einem Garten zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Auskunft im Gasthause zur **Krone** in Achern.

Zu verkaufen

ein schöner **Doppel-Pony**, braun, Race: ein Korse, 5 Jahre alt, Einfrännig eingefahren. Wo? zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. M.267. 1.

M.214. 2. Freiburg.

Käfer-Sammlung.

Eine prachtvolle Käfersammlung, bestimmt aus 1400 Species bestehend, ist zu verkaufen durch das Agenturbureau von Freiburg i. Br. Münsterplatz Nr. 7. **F. Adrian.**

M.212. 2. Bruchsal.

2- bis 300 Stück gut

gegalzene u. geräucherte **Schinken** mit Garantie zu verkaufen **Wurstler Ed. Greulich,** Bruchsal.

R.864. 5. Planegg (Bayern).

Ohne Geld

ist eine Anweisung franko gegen Franks zu beziehen, wie man **Misser, Finnen, Sommersprossen, alle Hautausschläge** auf natürlichem Wege beseitigt. **Cosmetische Fabrik Planegg** (Bayern).

M.244. 1. Baden-Baden.

Photographie.

Ein tüchtiger und solider Photograph findet sofort eine passende Stelle. Auch kann die **komplette Anstalt** in Miethe gegeben werden. Näheres bei **A. Rotzinger** in Baden-Baden.

Ertragsjahr	Datum des Eintrags	Stelle des Eintrags		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
		Grundbuch.	Pfandbuch.			fl.	kr.
61	11. März 1840		X 714	Jacob Heibel, Steinbauer hier	Wilhelmine Leers in Mannheim.	16	58
62	4. Mai		806	Anton Feig, Landwirth hier	Johannes Kibinger, Heidelberg	200	—
63	"		836	Ludwig Keller, Landwirth hier	Marg. Schaeffer, Fortitinsp. Wittwe, Heidelberg.	150	—
64	13. Juni		841	Johann Melchior Keller, Landwirth hier	Dieselbe.	350	—
65	17. Okt. 1833	VI	236	Johann Bernhard Böhm	Jacob Hügel Wittwe, Heidelberg.	400	—
	10. April 1835		476	Franz Anton Stucke, Landwirth hier	Joseph Keller, Schullehrer in Stumpf, Kaufschilling	110	—
66	16. Mai		492	Michael Heub, Maszer hier	Charlotte Laur, geb. Wippermann, Wwe. in Heidelberg, Kaufschilling	378	—
	7. Mai		487		Dieselbe.	300	—
	12. April		473		Dieselbe.	300	—
	16. Mai		492		Dieselbe.	300	—
	11. April		471		Dieselbe.	300	—
	16. Mai		492		Dieselbe.	300	—
69	6. Febr. 1839		568	Daniel Drentthal in Mannheim	Joseph Bär, Gastwirth hier, Kaufschilling	5500	—
70	3. März 1840	VII	30	J. A. Drentthal in Mannheim	Philipp Lang, Pflugwirth hier, Kaufschilling	4004	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

2.781. Nr. 4312. Ueberlingen. Gerber Hermann Zimmermann von Gagnau besitzt auf der dortigen Gemarkung folgende Liegenschaften: Urb. Nr. 117, Haus-Nr. 94 zweiflügeliges Wohnhaus mit angebautem Vertheilungsbau.

ca. 16 Ruthen 1 Rr 44 Meter Hofraute und Gerbereiplatz im Laterdorf.

Mangels Eintrags eines Erwerbstitels im Grundbuch verweigert der Gemeinderath die Gewäh. Auf Antrag des Hermann Zimmermann werden daher alle diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls solche dem Aufforderungsläger gegenüber für erloschen erklärt werden.

Ueberlingen, den 11. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **Büchner.**

2.775. Nr. 6326. Breisach. Die Ehefrau des künftigen Adolf Fischer, Auguste, geb. Fischer von Achstarr, besitzt auf Ableben des Wittbürgers Georg Fischer von Achstarr folgende Liegenschaften:

a. auf der Gemarkung Breisach: 3 Mannshauer Wiesen in der Wolfshöhle oder Wolfshöhle, neben Heinrich Wimmer und Leopold Weber, früher Konrad Kind und August Gehmin.

b. auf der Gemarkung Hringen: 2 Mannshauer Acker im Hringler Thal, neben Vinzenz Schögle und Georg Fischer; 2 Mannshauer Wald im Genuwald, neben Georg Weber und Mathias Maier.

Weil der Erblasser Erwerbstitel nicht besitzt, verweigern die betr. Ortsgerichte den Eintrag und die Gewäh der Eigentumsübergangs zum Grundbuch. Es werden deshalb alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an die genannten Liegenschaften haben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten an demselben Ort geltend zu machen, widrigenfalls solche der dem Aufforderungsläger gegenüber für erloschen erklärt werden.

Breisach, den 7. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **W. Weiler.**

2.759. Nr. 5638. Tauberbischofsheim. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 27. Februar l. J. Nr. 2003, weder dingliche Rechte noch fideikommissarische oder lehenrechtliche Ansprüche auf die dort genannten Liegenschaften innerhalb der dort bestimmten Frist geltend gemacht wurden, so werden dem Michael Bolker von Breheim gegenüber jene Rechte für erloschen erklärt.

Tauberbischofsheim, den 14. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **W. Weiler.**

2.763. Nr. 5644. Tauberbischofsheim. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 13. Februar l. J. Nr. 1428, Rechte der dort bezeichneten Art an die dort genannten Liegenschaften nicht geltend gemacht wurden, so werden solche dem Jakob Heib, Job. S. von Steinbach gegenüber für verloschen erklärt.

Tauberbischofsheim, den 15. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **W. Weiler.**

2.750. Nr. 16297. Mannheim. Da in Folge der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 13. Juni 1871, Nr. 4704, dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche nicht geltend gemacht werden sind, so werden dieselben gegenüber der Ph. Schreckenberger Ehefrau, Barb., geb. Schreckenberger, Wendel Sohn und Jakob Stahl Ehefrau, Margar., geb. Schreckenberger von Redarhaußen für verloschen erklärt.

Mannheim, den 14. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **Kiefer.**

2.776. Nr. 6551. Breisach. Da zufolge des diesseitigen Aufschreibens vom 10.

Februar d. J., in Nr. 52 dieses Blattes, an der dort bezeichneten Liegenschaft feinerliche Ansprüche innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist erhoben worden sind, so werden dieselben nunmehr dem neuen Erwerber Lorenz Engel von Reibingen gegenüber für erloschen erklärt.

Breisach, den 13. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **W. Weiler.**

Warnung.

2.788. Nr. 5342. Donaueschingen. Der Helene Heinemann von Hausen vorz. als sind bei dem in der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. dortselbst stattgehabten Brande folgende drei Einlagheine der hiesigen Sparkasse abhanden gekommen.

1. Nr. 11,921 vom 13. Februar 1867, Einlage 141 fl.;

2. Nr. 20,831 vom 17. Januar 1871, Einlage 20 fl.;

3. Nr. 22,089 vom 23. September 1871, Einlage 10 fl.

Vor dem Erwerb dieser Scheine wird hiemit öffentlich gewarnt.

Donaueschingen, den 18. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **Sever.**

Quoten.

2.755. Nr. 7588. Sinzingen. Ueber das Vermögen des Handelsmanns Moses Reinach von Sinzingen haben wir amtlich erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 9. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Nach wird an diesem Tage ein Vergleichen oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich des Vergleichs die Nichterwähnten als der Mehrzahl der Gläubiger nennend betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbindungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Parthe selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Parthe selbst wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt werden.

Sinzingen, den 17. Juni 1872. Großb. bad. Amtsgericht. **Müller.**

Vermögensabsonderungen.

2.783. Nr. 2207. Civilkammer. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des August Lang, Lisette, geb. Glies, von Schopfheim gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Freiburg, den 12. Juni 1872. Großb. Kreis- und Hofgericht. **Lugo.**

2.780. Civ. Nr. 2382. Waldshut. Durch diesseitigen Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Johann Kuglermann, Katharina, geb. Froemer, von Radelburg für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiemit bekannt gemacht.

Waldshut, den 13. Juni 1872. Großb. bad. Kreisgericht. **Junghans.**

Erbeinweisungen.

2.697. 3. Nr. 9296. Waldshut. Die Wittve des Aachars Kaver Schmid von Neffelten, Magdalena, geb. Zehle, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewäh der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Waldshut, den 12. Juni 1872. Großb. bad. Kreis- und Hofgericht. **Dorner.**

Verwaltungssachen.

Gemeindefachen.

M. 240. Nr. 5069. Billingen. Der hiesige Herr Bürgermeister Johann Weishaar von Kirchdorf wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde wieder erwählt und heute verpflichtet, was wir zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Billingen, den 18. Juni 1872. Großb. bad. Bezirksamt. **Siegel.**

Verw. Bekanntmachungen.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Landwirth Wilhelm Dumas von hier mit seinen übrigen Liegenschaften auf hiesiger Gemarkung auch 1 Morgen 3 Viertel 12 Ruthen alten oder 1 2 44 90 Fuß neuen Acker im Ross, neben Rainer Friedrich Bencker und Adam Ruf, im Anschlag von 200 fl., am Montag den 15. Juli 1872, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathhause zum zweiten Male der Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig als Eigenhum zu geschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Hieron wird der an unbestimmten Orten abwesende, auf obiges Grundstück eingetragene Vorzugsgläubiger Leopold Emil Unger, Kellner von hier, mit der Aufforderung in Kenntniss gesetzt, den Betrag seiner Forderung an Kapital, Zinsen und Kosten spätestens in der Versteigerungstagfahrt bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden, indem die auf Grund der Anweisung geschene Zahlung des Schätzungspreises die Wirkung hat, daß der versteigerte Acker von dem Vorzugrecht befreit wird.

Dabei wird dem Leopold Emil Unger zugleich aufgegeben, einen hier wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, als wenn sie ihm selbst wären, an der Gerichtsstelle werden angeschlagen werden.

Dursach, den 17. Juni 1872. Der Großb. Vollstreckungsbeamte: **S. U. S., Notar.**

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ackerwirth Bernhard Greibel in Bilschlag am

Donnerstag den 11. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause alda nachbestehende Liegenschaften öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, als:

1. Die Hälfte eines ansehnlichen Wohnhauses mit gewölbtem Keller und Wirtschaftszugehörigkeit zum Acker, besonders stehendem Bierbrauereigebäude, neben 103 Ruthen Hausgarten und Hofraute in den Freilassen zu Bilschlag, neben dem Bilschlag, Anton Schneider u. Johann Kern, tar. 4000 fl. Brauereieinrichtung 3000 fl.

2. Die Hälfte einer Sägmühle mit zwei Sägen und einem Circulargang, Wassergekraftigkeit, neben 90 Ruth. Hofraute im Oberthal, neben dem Bilschlag, Reinhard Geiser und Tröschke, tar. 3500 fl.

3. 44 8/10 Ruth. Acker mit Vorzugseland in Seffig, einerseits Leopold Jost, anderl. Karl Kern, tar. 180 fl.

4. 29 8/10 Ruth. Acker in der Gesebach, einerl. Peter Reich, anderl. Donat Haber, tar. 45 fl.

5. 50 8/10 Ruth. Acker im Hgen, einerl. Verona Ludwig, abf. Anton Geiler, tar. 250 fl.

6. 66 7/10 Ruth. Acker in der Schdenbach, einerl. Alois Reinschmidt Wittwe, anderl. Metz, tar. 200 fl.

7. 25 1/2 Ruth. Acker in der Schdenbach, einerl. Blasius Schmid, anderl. Balthasar Baumann, tar. 80 fl.

8. 64 Ruth. Acker im Giesberg, einerl. Karl Greibel, anderl. Johann Schögle, tar. 350 fl.

9. 86 4/10 Ruth. Acker in der Schdenbach, einerl. Georg Frei, anderl. Fuhrweg, tar. 120 fl.

10. 57 7/10 Ruth. Acker im Weten, einerl. Leo Wolf, anderl. Mathias Reich, tar. 120 fl.

11. 90 Ruth. Acker alda, einerl. Fuhrweg, ansl. Franz Kaver Häupler, tar. 300 fl.

12. 100 9/10 Ruth. Acker mit Obhölzungen alda, einerl. Mathias Huber, anderl. Johann Baptist Joch, tar. 300 fl.

13. 47 7/10 Ruth. Acker alda, einerl. Daniel Jost, anderl. Urban Schögle, tar. 140 fl.

14. 67 1/10 Ruth. Acker alda, einerl. Lorenz Reinschmidt, anderl. Karl Hoffinger, tar. 145 fl.

15. 117 8/10 Ruth. Acker in der Bubenbald, einerl. Reinhard Baumann, anderl. Franz Kaver Häupler, tar. 500 fl.

16. 51 4/10 Ruth. Acker alda, einerl. Johann Baptist Joch, abf. Fuhrweg, tar. 160 fl.

17. 32 1/2 Ruth. Acker und Acker im Nittelberg, einerl. Mathias Reich, anderl. Mathias Reich, tar. 100 fl.

18. 27 3/10 Ruth. Acker in der Schwarzenbach, einerl. Franz Kaver Häupler, tar. 110 fl.

19. 43 2/10 Ruth. Acker und Acker im Genuwald, einerl. Johann Rodolph, anderl. die Gemeinde, tar. 120 fl.

20. 49 9/10 Ruth. Acker auf der Bitten, einerl. Karl Greibel, anderl. Karl Kaver, tar. 300 fl.

21. 35 3/10 Ruth. Acker alda, einerl. Conrad Frey, anderl. Andreas Frey, tar. 1800 fl.

22. 51 6/10 Ruth. Acker im Nittelberg, einerl. Karl Kern, abf. Fuhrweg, tar. 75 fl.

23. 4 Morgen 22 1/2 Ruth. Wald in der Bilschlag, einerl. Gemeinde Bilschlag, abf. Fuhrweg, tar. 2575 fl.

24. 7 Morgen 21 Ruth. Wald in der Bilschlag, einerl. Gemeinde Bilschlag, abf. Fuhrweg, tar. 1600 fl.

25. 2 Morgen 216 Ruth. Acker in der Bilschlag, einerl. Anton Gutmann, anderl. Felix Stolz, tar. 3425 fl.

26. 59 3/10 Ruth. Hausgarten im Oberthal, einerl. Anselm Reinschmidt, abf. Metz, tar. 300 fl.

27. Ein gewölbter Birkeller auf der Laube, unter dem Acker des Johann Weis, tar. 1000 fl.

Ein gewölbter Birkeller auf der Laube, unter dem Acker des Johann Weis, tar. 1000 fl.

Der Vollstreckungsbeamte: **U. Geldinger, Notar.**

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus dem Nachlasse des Zimmerers Heinrich Van Schock zu Gerbach nochmals nachbestehende, ihm und seinem Erben, die Ehefrau Van Schock, Zimmermeister alda, gehörige Realitäten, letzterem der Gemeindefachtheilung halber, als:

Ein zweiflügeliges, neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer, Backstall und Dampfmühle (letzteres eventuell zum Abbruch) nebst ca. 39 Ruthen 50 Schuh alten Maszimmerplatz, worauf die Realitäten stehen, (an der Gasse) hier gelegen 5000 fl.

Die Dampfmaschine (von 5 Pferdekräften) 3000 fl.

Ein zweiflügeliges, neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer, Backstall und Dampfmühle (letzteres eventuell zum Abbruch) nebst ca. 39 Ruthen 50 Schuh alten Maszimmerplatz, worauf die Realitäten stehen, (an der Gasse) hier gelegen 5000 fl.

am Mittwoch den 10. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause hier zu Gemüth, unter Vorbehalt einer 3. und resp. 4. stelligen Requisitionskritik, versteigert, wozu die Steigerungsbekanntmachung mit dem Anschlag eingeleitet werden, daß die Steigerungsbekanntmachung bis zur Versteigerungstagfahrt täglich in hiesiger Rotaratskanzlei zu deren Einsicht offen liegen.

Das ganze Anwesen kurz vor der Stadt zum vortheilhaftesten Geschäftsbetriebe äußerst günstig und schön gelegen, erfreute sich seit einer stetig sich steigenden Frequenz und kann von kundiger Hand zu hoher Rentabilität gebracht werden.

Gerbach, den 14. Juni 1872. Großb. Notar **Giermann.**

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Ackerwirth Philipp Treiber

von Neu-Malsch die nachbestehenden Liegenschaften am

Montag den 22. Juli 1872, Morgens 11 Uhr, im Rathhause zu Malsch öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

1. Beschreibung der Liegenschaften. Eine zwei-flügelige Behausung mit der Real- und Schultheißenkammer zum "Schwarzen Bären" in Neu-Malsch, besonders schön mit zwei Pferdewägen, besonderer Bierbrauerei und Brauereieinrichtung unter eigenem Dach mit Lagerbier- und Gießwerk, nebst

208 Ruthen Hofraute, 224 Ruthen Hausgarten und 4 Morgen 87 Ruthen Acker, theils hinter, theils um die Gehöftlichkeiten liegend, neben der Landstraße von Frankfurt nach Basel und Regina Hofarth, Anschlag 8000 fl.

Achttausend Gulden.

Hierzu werden die Steigerungsbekanntmachung eingeleitet.

Malsch, den 15. Juni 1872. Der Vollstreckungsbeamte: **W. Sprinck.**

Gehilfengefuch.

Das Großherzogliche Katasterbureau hier sucht einen im Zeichnen und Rechnen von Karten geübten Gehilfen. Zahlung nach Taxe, jährlicher Verdienst 1000 fl. bis 1200 fl. Die postfreie Anmeldung sind mit Musterzeichnungen zu legen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1872.